

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 3

[urn:nbn:de:bsz:31-218281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218281)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band VII.

Jahrgang 1890.

Nr. 3.

Inhalt: 1. Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1889 (Schluß). 2. Die Steuerkapitalien und die Steuererträge in den Jahren 1888 und 1889. 3. Der Post- und Telegraphenverkehr 1889. 4. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1889. 5. Die in den Jahren 1888 und 1889 ausgegebenen Fischertarten.

1. Bestrafungen des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1889.

(Schluß.)

Neben der gerichtlichen oder polizeilichen Bestrafung der Bettler und Landstreicher kommen als weitere repressive Maßnahmen in Betracht, die von den Landeskommisariaten auf Grund des §. 362 Absatz 2 und 3 R.St.G.B. zu verfügende Unterbringung im polizeilichen Arbeitshaus und, soweit es sich um Reichsausländer handelt, Ausweisung aus dem Reichsgebiet bei denjenigen wegen Bettels und Landstreicherei bestrafte Personen, welche durch richterliches Urtheil der Landespolizeibehörde überwiesen worden sind, und ferner die von den Bezirksämtern gegen Nichtbadener, welche innerhalb der letzten zwölf Monate wegen wiederholten Bettels oder wegen wiederholter Landstreicherei bestraft worden sind, auf Grund des §. 3 Absatz 2 des Freizügigkeitsgesetzes auszusprechende Ausweisung aus dem badischen Staatsgebiet. Die nachstehende Tabelle F enthält eine Uebersicht der fraglichen Fälle für die Kreise und die Landeskommisariatsbezirke. Darnach sind im Jahre 1889 in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert worden im Ganzen 178 Bettler und Landstreicher oder 4,1 % sämmtlicher Bestrafter; hierunter befinden sich 159 Männer (3,7 %) und 19 Frauen (0,4 %). Aus dem Reichsgebiet ausgewiesen wurden zusammen 27 Bestrafte; nämlich 26 Männer und 1 Frau; nach der Gesamtzahl der bestrafte Bettler u. sind dies 0,63 %, von den bestrafte Ausländern hingegen 6,3 %. Von den Bezirksämtern wurden aus dem Großherzogthum ausgewiesen insgesamt 972 Personen, d. i. 22,8 % sämmtlicher wegen Bettels oder Landstreicherei Bestrafter und 35,5 % der bestrafte Nichtbadener. Besonders zahlreiche Ausweisungen sind erfolgt durch die Bezirksämter Heidelberg (51), Konstanz (66), Pforzheim (83), Mosbach (114), Mannheim (154) und Bretten (168), was aus einer verschärften Handhabung der einschlägigen Bestimmungen des Freizügigkeitsgesetzes und namentlich daraus sich erklärt, daß gegen die aus einem Nachbarstaate ausgewiesenen und einem badischen Grenzbezirksamte zugeführte Bettler und Landstreicher, soweit sie nicht badische Staatsangehörige sind, regelmäßig auch die Ausweisung aus dem Großherzogthum verfügt wird.

Unterbringung im polizeilichen Arbeitshaus und Ausweisung aus dem Reichs- oder dem Staatsgebiet.

F.

Kreise:	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestrafte Personen wurden:					Kreise:	Von den wegen Bettels oder Landstreicherei bestrafte Personen wurden:				
	vom Landeskommisariat				vom Bezirksamt aus dem Großherzogthum ausgewiesen		vom Landeskommisariat				vom Bezirksamt aus dem Großherzogthum ausgewiesen
	in das polizeiliche Arbeitshaus eingewiesen	Männer	Frauen	aus dem Reichsgebiet ausgewiesen			Männer	Frauen	aus dem Reichsgebiet ausgewiesen		
Konstanz . . .	16	4	6	—	92	Baden . . .	6	—	1	—	22
Willingen . . .	8	1	—	—	10	Karlsruhe . . .	21	—	3	—	299
Waldshut . . .	5	1	1	—	11	Landeskomm. Karlsruhe . . .	27	—	4	—	321
Landeskomm. Konstanz . . .	29	6	7	—	113	Mannheim . . .	20	9	1	—	159
Freiburg . . .	33	2	5	1	46	Heidelberg . . .	15	2	2	—	68
Lörrach . . .	9	—	2	—	20	Mosbach . . .	14	—	3	—	197
Offenburg . . .	12	—	2	—	53	Landeskomm. Mannheim . . .	49	11	6	—	419
Landeskomm. Freiburg . . .	54	2	9	1	119	Großherzogthum	159	19	26	1	972

2. Die Steuerkapitalien und die Steuererträge in den Jahren 1888 und 1889.

I. Steuerkapitalien.		1888	1889	1889 +
Grund- und Häusersteuer-Kapital:				
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	M.	1 487 616 957	1 487 998 936	+ 381 979
Häusersteuer-Kapital	M.	824 214 790	842 369 250	+ 18 154 460
zusammen		M. 2 311 831 747	2 330 368 186	+ 18 536 439
Gewerbesteuer-Kapital	M.	448 231 800	478 928 900	+ 25 697 100
Kapitalrentensteuer-Kapital	M.	1 041 685 380	1 090 441 820	+ 48 756 440
im Ganzen		M. 3 801 748 927	3 894 738 906	+ 92 989 979
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens*)	M.	193 225 075	201 268 300	+ 8 043 225

*) Die Einkommensteuer wird nicht nach Steuerkapitalien, sondern nach dem Einkommen selbst, für Einkommen unter 30 000 Mark nach Theilen des Einkommens veranlagt.

2. Steuerfüße.

Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer: 18,5 $\%$ von 100 $M.$; Beförderungsteuer 10 $\%$ von 100 $M.$; Kapitalrentensteuer: 11 $\%$ von 100 $M.$; Einkommensteuer 2 $M.$ 50 $\%$ von 100 $M.$; Steueranschlag des steuerbaren Einkommens; Weinaccise: 3 $\%$ von 1 Liter Traubenwein, 0,9 $\%$ von 1 Liter Obstwein; Weinohngeld: 2 $\%$ von 1 Liter Traubenwein, 0,6 $\%$ von 1 Liter Obstwein; Weisaverfen von Weinhändlern: 18 $M.$ für den Weinhändler, 3 $M.$ 60 $\%$ für jeden männlichen und 1 $M.$ 80 $\%$ für jeden weiblichen Tischgenossen über 18 Jahren; Patentgebühren für Weinlagerkeller: 50 $M.$ für das Jahr; Bieraccise von inländischem Bier: 2 $\%$ für 1 Liter Rauminhalt des Braugefäßes; von ausländischem Bier: 3 $M.$ 20 $\%$ für 1 Hektoliter; Schlachtviehaccise: Für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchfäher) 4 $M.$ bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 kg, 6 $M.$ bei einem solchen von 200–250 kg, bei 250 kg und mehr: für Farren und Kühe 6 $M.$ für sonstiges Rindvieh 11 $M.$; Liegenchaftsaccise: 2 1/2 $\%$ des Preises (Werthes) des übergegangenen Eigenthums; Schenkungs- und Erbschaftsaccise: in der Regel 10 $\%$ des Werthes, 1 2/3 $\%$ und 3 1/2 $\%$ bei gewissen verwandtschaftlichen Verhältnissen.

3. Eingekommene Steuern.

		1888	1889	1889 +
Direkte Steuern.	Grund- und Häusersteuer	4 272 519	4 306 802	+ 34 283
	Einkommensteuer	5 013 337	5 231 231	+ 217 894
	Gewerbesteuer	876 948	926 643	+ 49 695
	Beförderungsteuer	132 833	132 808	— 25
	Nachtrag	579 387	670 672	+ 91 285
	Stirte Steuer vom Kondominat Kürnbach	558	558	—
zusammen		1 189 749	1 243 128	+ 53 374
Indirekte Steuern.	zusammen	12 065 331	12 511 837	+ 446 506
	Weinaccise bei der Konstatirung zahlbar	1 157 113	1 084 034	— 73 079
	Weinohngeld	481 373	446 919	— 34 454
	Weinsteueraversum von Wirthen	965	695	— 270
	Weisaverfen von Weinhändlern	26 108	26 502	+ 394
	Kreditsteuern	150 089	143 596	— 6 493
	Patentgebühren für Weinlagerkeller	2 000	1 850	— 150
	Bieraccise von inländischem Bier	4 827 854	5 219 122	+ 391 268
" " eingeführtem "	466 528	528 441	+ 61 913	
Schlachtviehaccise	694 565	691 027	— 3 538	
Liegenchafts-, Schenkungs- und Erbschaftsaccise	3 666 273	3 926 184	+ 259 911	
zusammen		11 472 868	12 068 370	+ 595 502
Justiz- und Polizei- gefälle:	Gerihtskosten, Sporeten und Rechtspolizeigebühen der Gerichte, Notariatsgebühen	2 666 107	2 790 820	+ 124 713
	Sporeten und Taxen der Verwaltungsbehörden	485 499	632 747	+ 147 248
	Polizeistrafen der Bezirksämter	179 988	195 000	+ 15 012
	Stempelmarken und gestempelte Impressen	6 449	109	— 6 340
	Abhörgebühen	128 345	106 421	— 21 924
	Hundtaxen	338 840	360 352	+ 21 512
zusammen		3 805 228	4 085 449	+ 280 221
Forstgerichts- gefälle:	Forststrafen	46 049	46 959	+ 910
	Ersatz von Gerihtskosten und Erlös aus ein- gezogenen Gegenständen	652	1 135	+ 483
zusammen		46 701	48 094	+ 1 393

	1888	1889	+
Verschiedene Einkünfte:			
Steuerstrafgefälle, Steuernachträge und Debitations- und Kontrollstrafen	98 977	76 384	— 22 593
Sonstige Steuereinkünfte	407 722	396 212	— 11 510
zusammen	506 699	472 596	— 34 103
Summe aller Steuereinkünfte	27 896 827	29 186 346	+ 1 289 519
4. Lasten und Verwaltungskosten.			
Abgang und Rückersch:			
an direkten Steuern	501 248	530 730	+ 29 482
„ indirekten Steuern	430 783	541 325	+ 110 542
„ Justiz- und Polizeigefällen	173 000	178 082	+ 5 082
„ Forstgerichtsgefällen	2 821	2 801	— 20
zusammen	1 107 852	1 252 938	+ 145 086
Konstatirungsgebühren			
für direkte Steuern	247 854	474 076	+ 226 222
„ Justiz- und Polizeigefälle	62 933	69 953	+ 7 020
zusammen	310 787	544 029	+ 233 242
Abgang und Rückersch (wie oben)	1 107 852	1 252 938	+ 145 086
Konstatirungsgebühren (wie oben)	310 787	544 029	+ 233 242
Für Stempelmarken und gestempelte Impresen	9 474	12 516	+ 3 042
Auslieferung an Bezugsberechtigte (Gundetaren, Forststrafen)	192 649	201 163	+ 8 514
Untererhebung und Aufsicht	1 378 886	1 496 895	+ 118 009
Obererhebung und Hauptsteuerämter	296 778	313 288	+ 16 510
Centralverwaltung	159 967	185 822	+ 25 855
Verschiedene und zufällige Ausgaben	84 460	103 667	+ 19 207
zusammen	3 540 853	4 110 318	+ 569 465
Im außerordentlichen Etat	—	—	—
Summe der Lasten und Verwaltungskosten	3 540 853	4 110 318	+ 569 465

5. Reiner Steuerertrag.

Nach Vorstehendem ergibt sich ein reiner Steuerertrag von . . . 24 355 974 25 076 028 + 720 054

6. Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung.

	1888	1889	+
Grund- und Häusersteuer	2,67	2,69	+ 0,02
Einkommensteuer	3,13	3,27	+ 0,14
Gewerbesteuer	0,55	0,58	+ 0,03
Kapitalrentensteuer	0,74	0,78	+ 0,04
Ueberhaupt direkte Steuern	7,64	7,81	+ 0,27
Biersteuer	3,31	3,59	+ 0,28
Schlachtviehaccise	0,43	0,43	—
Zusammen Verbrauchssteuern	4,86	5,06	+ 0,20
Ueberhaupt indirekte Steuern	7,16	7,54	+ 0,38
Weinaccise	0,78	0,73	— 0,05
Weinohngeld	0,34	0,31	— 0,03
Ueberhaupt an Steuern	14,70	15,35	+ 0,65

3. Der Post- und Telegraphenverkehr 1889.

Der Post- und Telegraphenverkehr in Baden, d. h. den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz, welche auch den hessischen Kreis Wimpfen und den preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen (Hohenzollern) umfassen, hat auch im Jahre 1889 im Allgemeinen zugenommen; die Zahl der Postsendungen in Antunft ist um 9 484 848 oder um 11,12%, insbesondere die der Briefsendungen um 4 058 800 oder um 7,55%, die der eigentlichen Briefe um 1 973 200 oder um 6,84% gegen das Vorjahr gestiegen, die Zahl der beförderten Telegramme hat dagegen um 53 815 oder um 6,98% und der Werth der mit der Post angekommenen Werthsendungen um 10 064 778 M. oder um 1,49% abgenommen. Die letztere Abnahme trifft jedoch hauptsächlich nur die angekommenen Pakete mit Werthangabe, während die übrigen Werthbeförderungsarten Zunahmen aufweisen.

Wie der Verkehr, so haben sich auch die Einrichtungen der Post und des Telegraphen von 1888 auf 1889 ansehnlich entwickelt. Die Postanstalten haben sich um 44 oder 3,03% vermehrt, die Telegraphenstationen (abgesehen von den Bahnstationen) um 59 oder 10,8%; entsprechend haben sich Briefkasten, Drahtlängen, Telegraphenapparate und Fernsprecher, wie Fernsprechstellen des Stadtverkehrs, endlich auch das Personal vermehrt; sogar die letzthin regelmäßig abnehmende Beförderung von Reisenden durch die Personenpost hat eine Zunahme erfahren.

Nachfolgend sind diese Verhältnisse im Näheren unter Vergleichung mit den zwei Vorjahren (1887 und 1888) und dem ersten Jahre der Reichsverwaltung (1872) dargestellt:

Post- und Telegraphenverkehr.

1. Post:		1872	1887	1888	1889
Postanstalten		534	1374	1452	1496
Briefkästen		1988 ¹⁾	3089 ¹⁾	3147 ¹⁾	3227 ¹⁾
Personal	zu Jahreschluß	2386	3610	3819	4033
Posthaltereien		116	46	45	46
Postwagen		617	559	632	658
Briefpostsendungen (in Ankunft)		20 933 838	50 567 400	51 685 200	55 744 000
nämlich Briefe		17 518 392	28 605 500	28 839 600	30 812 800
Postkarten		249 570	9 517 400	10 294 500	10 942 000
Paarenproben		216 810	593 000	701 100	778 300
Drucksachen		2 099 142	10 247 600	10 356 800	11 565 000
portofreie Sendungen		849 924	1 603 900	1 493 200	1 645 900
Zeitungen (Nummern in Abgang)		17 418 600	22 709 013	24 450 802	29 171 954
Postanweisungen (in Ankunft)		—	2 216 907	2 359 229	2 526 024
	M.	18 083 704	145 135 471	154 989 672	169 259 466
	(in Abgang)	499 670	2 454 486 ²⁾	2 633 302 ²⁾	2 831 790 ²⁾
	M.	20 104 113	140 472 369	151 192 524	165 736 714
Postaufträge (in Ankunft)		5 544	212 184	222 236	235 760
	M.	374 599	18 644 300	21 365 379	22 609 028
Postnachnahmesendungen (in Ankunft)		388 404	387 265	409 939	446 557
	M.	2 755 135	1 536 353	2 928 332	3 404 888
Paket sendungen (in Ankunft)		1 868 088	3 330 402	3 543 709	3 833 180
Gewicht kg		4 082 209	9 292 277 ³⁾	12 709 930	13 509 626
nämlich Pakete ohne Werthangabe		1 128 982	2 918 457	3 114 586	3 371 545
Pakete mit Werthangabe		388 412	158 095	155 179	171 787
	M.	202 199 294	213 331 498	244 537 475	210 694 852
Briefe mit Werthangabe		350 694	253 850	273 944	289 848
	M.	133 868 234	251 690 613	250 704 751	258 492 597
Gesamtzahl aller Postsendungen ⁴⁾		41 114 144	81 877 657	85 304 417	94 789 265
Gesamtwert der Werthsendungen (in Ankunft)	M.	357 280 966	630 338 235	674 525 609	664 460 831
In Postwagen beförderte Personen		193 654	131 181	124 579	128 566

2. Telegraph:

	Reichs-telegr.	Bahn-telegr.	Reichs-telegr.	Bahn-telegr.	Reichs-telegr.	Bahn-telegr.	Reichs-telegr.	Bahn-telegr.
Länge der Linien	1 754	889	3 512	1 377	3 715	1 377	4 073	1 377
Länge der Drähte	5 009	2 362	11 790	4 963	12 250	4 963	13 574	4 963
Stationen ⁵⁾	123	166	510	307 [*]	546	307 [*]	605	307
Telegraphen-Apparate	221	209	563	641	594	654	631	732
Kernsprecher	—	—	907	135	1 058	202	1 086	224
Kernsprechstellen für den Stadtverkehr ⁶⁾	—	—	1 193	10	1 364	10	1 654	10
Personal (auschließliches)	167	45	186	40	189	43	185	46
Telegramme (aufgegebene)	387 193	118 725 ⁷⁾	653 097	58 238 ⁷⁾	710 493	60 900 ⁷⁾	659 170	58 408 ⁷⁾
außerdem Dienst-Telegramme	—	295 176	—	467 789	—	426 330	—	448 692

Auf 1 Einwohner kamen

Briefsendungen	13,6	30,1	30,7	32,9
Postsendungen überhaupt	26,6	48,7	50,5	55,9
Werthbeförderung	231,5	372,1	399,5	392,2
Telegramme	0,3	0,4	0,5	0,4

Einwohner kamen auf

1 Postanstalt	2 894	1 225	1 163	1 132
1 Telegraphenstation	5 348	2 059	1 979	1 858

¹⁾ Außerdem an Bahnpostwagen und Eisenbahnwagenabtheilungen: 1872: 24, 1887: 67, 1889: 70, 1889: 73 Briefkästen.

²⁾ darunter telegraphisch aufgelieferte Postanweisungen: 1887: 4847 Stück über 794 709 M., 1888: 5305 Stück über 936 284 M., 1889: 6916 Stück über 1 159 926 M.

³⁾ Das Gewicht der Paket sendungen aus fremden Ländern wurde im Jahre 1887 in die statistischen Nachweisungen nicht aufgenommen.

⁴⁾ in Ankunft; bei Zeitungen in Abgang und bei Postanweisungen in Ankunft und Abgang (1872 nur in Abgang).

⁵⁾ dem Privatverkehr allgemein zugängliche.

⁶⁾ 1885: 5 Städte (Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim, Heidelberg), 1886: 6 Städte (dazu Konstanz), 1887 und 1888: 8 Städte (dazu Baden, Kehl), 1889: 8 Städte.

⁷⁾ davon wurden 1872: 29 309, 1887: 28 382, 1889: 29 659, 1889: 29 667 Telegramme vom Reichstelegraphen weiterbefördert.

⁸⁾ In den Jahren 1881 bis 1889 waren aus Versehen auch die nur für den Dienstverkehr bestehenden Stationen mitgezählt.

4. Die Erwerbung und der Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1889.

(Vergl. Band VI Jahrgang 1889 Nr. 4 Seite 78).

Im Jahre 1889 stellten die Landeskommissäre und die Bezirksämter 269 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit, nämlich 223 Aufnahmen, 43 Naturalisations- und 3 Wiederaufnahme-Urkunden, und weiterhin die Bezirksämter 878 Urkunden über die Entlassung aus derselben aus, und zwar 24 zum Zweck der Aufnahme in die Staatsangehörigkeit eines anderen deutschen Bundesstaates, also unter Beibehaltung der Reichsangehörigkeit, und 854 unter Aufgabe der Reichsangehörigkeit zum Zweck des Verzugs in ein außerdeutsches Land, mit oder ohne alsbaldige Erwerbung einer fremden Staatsangehörigkeit.

Die Verleihungsurkunden betrafen 919, die Entlassungsurkunden 1408 Personen. Die folgenden Uebersichten stellen die Zusammensetzung dieser Personen nach verschiedenen Richtungen dar:

	Urkunden-nehmer		nach dem Familienstand	nach dem Alter								nach dem Beruf und Erwerb														
	überhaupt	davon		ledig	verheiratet	verwitwet und wiederverheiratet	0 bis 14				15 bis 60				Land- wirthe	Hand- werker und Fabrik- arbeiter	Handel- und Ver- kehrtrei- bende	Lag- er und sonstige	unbe- stimmt und ohne Angabe							
		Hampt- ämter					einzelne Personen	im Ganzen	0 bis 7	7 bis 14	14 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60						60 und mehr	Land- wirthe	Hand- werker und Fabrik- arbeiter	Handel- und Ver- kehrtrei- bende	Lag- er und sonstige	unbe- stimmt und ohne Angabe	
Aufgenommene																										
männliche	258	181	77	254	512	328	176	8	95	88	29	41	36	143	70	10	21	12	113	146	59	62	46	6	19	28
weibliche	11	3	8	396	407	232	170	5	66	88	37	26	23	126	37	4	—	27	4	195	2	103	3	60	2	11
zusammen	269	184	85	650	919	560	346	13	161	176	66	67	59	269	107	14	21	39	117	341	61	165	49	66	21	39
Entlassene																										
männliche	815	125	690	234	1049	912	124	13	69	100	377	218	87	128	60	10	203	55	244	102	112	19	42	19	214	39
weibliche	63	21	42	296	359	221	122	16	55	77	28	26	32	91	47	3	3	52	8	146	2	41	18	23	32	34
zusammen	878	146	732	530	1408	1133	246	29	124	177	405	244	119	219	107	13	206	107	252	248	114	60	60	42	246	73

	nach der Religion		die bisherige bzw. künftige Heimath war																									
	Evangelische	Katholiken	Sachsen	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	österr. Erbprinzen	andere deutsche Staaten	Wiederaufgenommene Deutsche (Wiederverheiratete)	aus Deutschland	Schweiz	österreich- ungarn	Frankreich	Belgien	Niederlande	Portugallien	Italien	Russland	aus sonstigen europäischen Staaten	aus Amerika	Afrika	Australien	aus fremde Welttheile			
Aufgenommene																												
männliche	299	166	47	112	141	5	134	37	6	16	1	20	472	3	10	1	—	3	1	3	6	27	9	—	2	2	—	13
weibliche	243	130	34	76	105	5	133	30	3	13	2	7	374	—	10	—	—	4	2	3	19	11	—	2	1	—	—	14
zusammen	542	296	81	188	246	10	267	67	9	29	3	27	846	3	20	1	—	3	5	9	46	20	—	4	3	—	27	
Entlassene																												
männliche	348	623	78	2	18	1	21	—	—	6	—	—	48	139	11	2	2	4	19	6	1	184	806	1	—	6	2	2817
weibliche	135	205	19	2	9	—	19	—	—	2	—	—	32	98	12	—	—	—	—	—	—	110	215	—	—	2	—	217
zusammen	483	828	97	4	27	1	40	—	—	8	—	—	80	237	23	2	2	4	19	6	1	294	1021	1	—	8	2	3034

Die Zahl der in den Badischen Staatsverband Aufgenommenen, welche im Jahre 1886 auf 1099 gestiegen war, dann im Jahre 1887 auf 999, im Jahre 1888 auf 681 fiel, hat im Jahre 1889 wieder 919 erreicht. Dagegen ist die Zahl der Entlassenen, welche im Jahre 1886 auf 1011 gefallen war und im Jahr 1887 wieder auf 1501, im Jahr 1888 auf 1597 stieg, im Jahre 1889 wieder auf 1408 zurückgegangen.

Von den Aufgenommenen waren die meisten, nämlich 816, Aufgenommene im engeren Sinne d. h. Angehörige anderer Bundesstaaten, davon 267 Württemberger, 246 Bayern, 188 Preußen, 67 Hessen, also

hauptsächlich Angehörige der Nachbarstaaten mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen, welches dazu, wie regelmäßig, eine geringe Zahl (9) lieferte. Die Zahl der Naturalisirten (bisherigen Reichsausländer) betrug 73, darunter 20 Oesterreicher, 20 Vereinigtesstaatenbürger, 26 sonstige Angehörige anderer europäischer Staaten (davon nur 3 Schweizer) und 7 Angehörige außereuropäischer Staaten, dann 27 Heimathlose d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische oder sonstige deutsche Staatsangehörigkeit verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben. Wiederaufgenommene d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten, wurden 3 gezählt.

Unter den Entlassenen waren nur 80, welche zu anderen deutschen Staaten (davon 40 zu Württemberg, 27 zu Bayern) übergingen; die bei weitem meisten, 1021 oder 72,58%, gingen, wie üblich, nach den Vereinigten Staaten von Amerika, während nur 13 nach anderen außereuropäischen Ländern sich wandten. 237 oder 16,83% beabsichtigten schweizerisches Bürgerrecht zu erwerben, 23 in Oesterreich und Ungarn, 19 in England, 15 in anderen Ländern Europas sich ansässig zu machen.

In 14 Fällen (bei 17 Personen) wurde die ertheilte Entlassung wirkungslos, weil die Betreffenden Baden nicht thatsächlich verließen; diese Fälle sind in den obigen Zahlen nicht einbegriffen.

Bezüglich der Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Religion und Beruf wiederholen sich annähernd die gewohnten Verhältnisse.

Von den Geschlechtern überwiegt das männliche bei der Aufnahme und bei der Entlassung, zumal bei der letzteren. Es waren nämlich von 919 Aufgenommenen 512 männlich und 407 weiblich, von 1408 Entlassenen 1049 männlich und 359 weiblich, durchschnittlich von 100 Aufgenommenen 55,7, von 100 Entlassenen 74,5 männlich.

Nach dem Alter waren die Entlassenen, wie gewöhnlich, größtentheils jüngere Personen; mehr als die Hälfte (768) standen im Alter von 14 bis 25 Jahren; besonders zahlreich (405) waren die 14 bis 17jährigen, namentlich gilt dies von den männlichen Entlassenen, von denen 682 oder fast zwei Drittel (65,0%) 14 bis 25 Jahr, 377 oder 35,0% insbesondere 14 bis 17 Jahr alt waren, während nur 86 bezw. 28 oder 24,0 bezw. 7,8% weibliche Entlassene diesen Altersklassen angehörten. Unter den Aufgenommenen sind dieselben erheblich schwächer vertreten (192); sie machten im Ganzen nur 20,9 bezw. 7,2% von deren Gesamtzahl aus.

In Folge dieser Altersverhältnisse tritt beim Familienstande eine stark überwiegende Zahl der Lebigen auf, gleichfalls bei den Entlassenen in höherem Maße, als bei den Aufgenommenen (von jenen waren 80,5%, von diesen 60,9% ledig).

Der Religion nach sind unter den Aufgenommenen 542 Evangelische (59,0%), 296 Katholiken (32,2%), 81 Israeliten (8,8%), unter den Entlassenen 483 Evangelische (34,3%), 828 Katholiken (58,8%), 97 Israeliten (6,9%), während die Gesamtbevölkerung sich zu 35,2% aus Evangelischen, zu 62,7% aus Katholiken, zu 1,7% aus Israeliten zusammensetzt. An dem Austritt aus dem Staatsverband theilten sich wie gewöhnlich die Katholiken und die Evangelischen etwa im Verhältniß ihrer Gesamtzahl, an dem Eintritt dagegen nahezu im umgekehrten Verhältniß; die Israeliten zeigen einen stärkeren Abzug als Zuzug.

Dem Erwerbstande nach gehören die Aufgenommenen gleichfalls in üblicher Weise hauptsächlich dem Gewerbe, Handel und Verkehr, nur wenig der Landwirthschaft an; unter den Entlassenen nehmen dagegen nächst den Gewerbetreibenden die Landwirthschaft die erste Stelle ein.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur für einen Theil der Aufgenommenen und der Entlassenen und zwar meistens nur schätzungsweise angegeben; immerhin mögen die sich ergebenden Verhältnisse wohl als allgemein gültig erachtet werden. Für 146 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 557 Personen ist ein Gesamtvermögen von 5731585 M. (auf die Person 10290 M.) angegeben, für 214 Entlassungsurkunden mit 359 Personen ein solches von 248688 M., davon 109465 M. für 26 Uebergänge mit 76 Personen nach anderen deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 1440 M.), 139223 M. für 188 überseeische Abzüge mit 303 Personen (auf 1 Person 459 M.). In 7 Fällen mit 36 Personen wurde den Entlassenen von den Gemeinden Unterstützung im Gesamtbetrage von 3475 M. gewährt. Es wiederholt sich somit die frühere Beobachtung, daß die Aufgenommenen, sowie die nach anderen europäischen Staaten abziehenden Badener im Ganzen wohlhabenden Klassen angehören, während an dem überseeischen Abzug zumeist wenig vermögliche und auch vermögenslose Personen theilhaft sind.

Für 476 Fälle wurde die Ursache der Entlassung bezw. der Auswanderung angegeben und zwar 220mal Erlangung oder Aussicht auf besseres Fortkommen, eine feste Stellung etc., 180mal Fortzug zu Verwandten mit oder ohne deren Unterstützung (Reisegeld), 57mal längere Ansässigkeit

im Auslande, 6mal weitere Ausbildung, 3mal Eintritt in ein Kloster, 3mal in fremde Dienste, 2mal Mangel an Verdienst, 3mal Vermögensverlust, 2mal Verheirathung.

Für Frauen bewirkt die Verheirathung ohne Weiteres bezw. ohne Urkundenverleihung Veränderungen der Staatsangehörigkeit, indem die an einen Nichtbadener sich verheirathende Frau dessen Staatsangehörigkeit erlangt und aufhört, Badnerin zu sein, und die einen Badener heirathende Ausländerin Badnerin wird. Bei den im Inland abgeschlossenen Ehen fand im Jahre 1889 der letztere Fall 723 mal, der erstere 1206 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Preußen 64, Bayern 129, Württemberg 317, Hessen 99, Elsaß-Lothringen 28, sonstigen deutschen Staaten 5, der Schweiz 66, Oesterreich-Ungarn 7, sonstigen europäischen Staaten 7, den Vereinigten Staaten von Amerika 1, und traten in die Angehörigkeit von Preußen 324, Bayern 195, Württemberg 365, Hessen 120, Sachsen 43, Elsaß-Lothringen 35, anderen deutschen Staaten 18; der Schweiz 48, Oesterreich-Ungarn 27, Italien 13, sonstigen europäischen Staaten 11, Vereinigten Staaten von Amerika 7. Es ist anzunehmen, daß durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Angehörigkeit erwirbt und verliert.

Sodann erfolgen Veränderungen der Staatsangehörigkeit durch den Eintritt in den Staatsdienst eines anderen deutschen Bundesstaates, indem dadurch, wenn nicht ein Vorbehalt gemacht wird, dessen Staatsangehörigkeit erworben wird. Soweit ermittelt werden konnte, sind auf diese Weise 18 Personen in den badischen Staatsverband eingetreten; davon waren 9 Preußen, 5 Bayern, 3 Württemberger, 1 Oesterreicher, und traten insbesondere ein in den Dienst des Unterrichts an Universitäten und Mittelschulen 9, der Staatseisenbahnen 8, der sonstigen Staatsverwaltung 1. 3 Badener, welche in fremden Dienst traten, nahmen ihre Entlassung aus der badischen Staatsangehörigkeit; wie viele unter Beibehaltung derselben in fremde Dienste traten, entzieht sich der Beobachtung.

Die Zahl der in die Staatsangehörigkeit Aufgenommenen und der daraus Entlassenen ist eine andere als die Zahl der thatsächlich Zu- und Weggezogenen; die letztere ist ohne Zweifel erheblich größer, als die erstere, kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, einigermaßen näher geschätzt werden. Nach den von reichswegen gemachten Erhebungen wanderten seit 1880 über die nachgenannten Häfen aus:

	Badener							zusammen	Deutsche überhaupt
	über Bremen	Hamburg	Stettin	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre		
1880	2337	784	—	—	—	1746	6713	11580	117097
1881	1807	1016	—	—	—	3002	5654	11479	220902
1882	1936	638	—	—	—	2716	5416	10706	203585
1883	2088	519	1	—	—	3153	3331	9092	173616
1884	1896	514	—	—	—	1971	2340	6721	149065
1885	1502	400	3	—	—	1571	*1200	4676	110028
1886	992	285	7	—	—	1549	*1400	4233	83177
1887	1290	200	—	271	178	1931	*1500	5370	104634
1888	1340	266	—	229	239	1786	*1800	5660	103865
1889	1284	277	—	192	130	1733	*1800	5416	90332

*) Für Havre liegen für die Jahre seit 1885 keine oder nur allgemeine Angaben vor (1888 wanderten über dort 5350 Deutsche aus) und beruht die angegebene Zahl Badener auf Schätzung oder Muthmaßung. In der Gesamtzahl der Deutschen ist Havre für diese Jahre nicht einbegriffen.

Die Auswanderung über diese Häfen beträgt im Jahre 1889 nahezu das Vierfache aller Entlassungen. Mit Rücksicht auf die über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie auf die vereinzelt reisenden Auswanderer kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener zu mindestens 6000 angenommen werden, während sie für 1880 und 1881 je auf 13000, für 1882 auf 12000, für 1883 auf 10000, für 1884 auf 7500, für 1885 auf 5000, für 1886 auf 4500, für 1887 und 1888 gleichfalls auf 6000 sich schätzen läßt.

Wie gewöhnlich gingen auch im Jahr 1889 die überseeischen Auswanderer — sowohl Deutsche im Allgemeinen, als Badener im Besonderen — fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die genannten Häfen (ohne Havre) fortgezogenen Deutschen gingen 5835 (6,46 %) nach anderen Ländern, von den Badenern nur 73 (1,35 %), nämlich 1 nach Mexiko, 14 nach Brasilien, 31 nach Argentinien, 4 nach Chile, 6 sonst nach Südamerika, 1 nach Westindien, 9 nach Australien, 6 nach Afrika, 1 nach Asien.

Die badischen Auswanderungsagenten beförderten im Jahre 1889 3711 Personen, darunter 3103 Badener.

5. Die in den Jahren 1888 und 1889 ausgegebenen Fischerkarten.

(Vergl. Band VI Jahrgang 1888 Nr. 4 Seite 72.)

Im Jahre 1888 wurden im Großherzogthum 5229, im Jahre 1889 nur 4708 Fischerkarten ausgegeben, und zwar von den Bezirksämtern (an Berechtigte, Pächter, Angestellte und Gäste bis auf die Dauer von einem Jahre) 4037 bezw. 3984, von den Bürgermeistern (an vorübergehend Anwesende auf höchstens 4 Wochen) 1192 bezw. 724.

In den Jahren seit 1872, von wo ab vollständige Angaben vorliegen, gestalteten sich diese Zahlen folgendermaßen:

Fischerkarten ausgegeben			Fischerkarten ausgegeben			Fischerkarten ausgegeben					
vom Bezirksamt	vom Bürgermeistern	zusammen	vom Bezirksamt	vom Bürgermeistern	zusammen	vom Bezirksamt	vom Bürgermeistern	zusammen			
1872	3 744	1 356	5 100	1878	3 335	2 452	5 787	1884	3 503	2 054	5 557
1873	4 336	1 319	5 655	1879	3 428	2 025	5 453	1885	3 632	1 979	5 611
1874	4 959	1 531	6 490	1880	3 534	1 928	5 462	1886	3 580	2 231	5 811
1875	4 079	1 100	5 179	1881	3 546	1 725	5 271	1887	3 686	2 600	6 286
1876	3 398	1 600	4 998	1882	3 287	1 901	5 188	1888	4 037	1 192	5 229
1877	3 446	1 782	5 228	1883	3 420	1 965	5 385	1889	3 984	724	4 708

Das Jahr 1889 weist hiernach in der Beobachtungszeit die geringste Gesamtzahl an Fischerkarten auf, was jedoch lediglich Folge der erheblichen Abnahme der bürgermeisteramtlichen Karten ist, indem die bezirksamtlichen Karten einen vergleichsweise hohen Stand erntnehmen.

Auf die Bezirksämter vertheilt sich die Gesamtzahl der Fischerkarten für 1888 und 1889 in folgender Weise:

1888		1889		1888		1889		1888		1889	
Eugen	27	21	Breisach	49	49	Oberkirch	73	71	Mannheim	273	231
Konstanz	556	521	Emmendingen	168	149	Offenburg	150	126	Schwezingen	65	71
Wesftrich	37	38	Ettenheim	41	30	Wolfach	210	220	Weinheim	9	14
Pfullendorf	27	19	Freiburg	78	65	Achern	90	64	Eppingen	—	2
Stodach	43	51	Neustadt	125	121	Baden	55	53	Heidelberg	213	161
Ueberlingen	145	113	Staufen	57	55	Bühl	57	60	Sinsheim	16	20
Donauschingen	35	39	Waldbirch	147	138	Rastatt	265	220	Wiesloch	6	5
Triberg	121	125	Lörrach	157	152	Bretten	—	—	Aelsoheim	30	30
Willingen	57	60	Müllheim	195	155	Bruchsal	75	49	Buchen	32	36
Bonnndorf	46	42	Schönau	52	40	Durlach	10	10	Sberbach	58	54
Säckingen	109	100	Schopfheim	47	47	Ettlingen	24	27	Mosbach	87	68
St. Blasien	95	82	Rehl	353	330	Karlsruhe	202	178	Tauberbischofsb.	71	62
Waldbshut	136	94	Lahr	92	93	Pforzheim	79	59	Wertheim	84	88

Diesen Zahlen ist zu entnehmen, daß die Zahl der Fischer im Allgemeinen von dem Vorhandensein und der Ergiebigkeit oder Annehmlichkeit der Fischwasser abhängt.

Für das Jahr 1889 sind erstmals einige besondere Verhältnisse bezüglich der Fischereigenschaft, des Wohnorts und des Berufs der Kartennnehmer und der Zeit der Kartennahme ermittelt worden. Hierbei ergab sich, daß von den bezirksamtlichen Karten 981 an Fischereiberechtigte, 1507 an Pächter von Fischwassern, 261 an angestellte Fischer (Aufseher, Gehilfen), 1227 an Fischergäste gegeben wurden, für 8 Kartennnehmer eine bezügliche Angabe fehlt. Die Fischereigenschaft der mit bürgermeisteramtlichen Karten versehenen Personen ist nicht angegeben worden; es ist anzunehmen, daß sie größtentheils Gäste waren.

Nach dem Wohnort waren unter den bezirksamtlichen Kartennnehmern 3690 in Baden, 128 in anderen deutschen Staaten, 162 im Reichsausland wohnhaft, 4 unbekannt, während von den bürgermeisteramtlichen Fischern 377 in Baden, 240 in anderen Bundesstaaten, 107 im Reichsauslande wohnten.

Nach dem Berufsstande waren

	bei bezirksamtlichen Karten		bei bürgermeisteramtlichen Karten		zusammen		bei bezirksamtlichen Karten		bei bürgermeisteramtlichen Karten		zusammen
	bei bezirksamtlichen Karten	bei bürgermeisteramtlichen Karten	bei bezirksamtlichen Karten	bei bürgermeisteramtlichen Karten			bei bezirksamtlichen Karten	bei bürgermeisteramtlichen Karten			
Fischer	1015	8	1023	Pfarrer (8), Aerzte, Apotheker,	42	35	77				
Landwirthe	926	33	959	Künstler, Lechniker ic.	46	31	77				
Fabrikanten	79	35	114	Lehrer	41	72	113				
Fabrikaufseher- und Arbeiter	97	15	112	Studenten und Schüler	20	14	34				
Wirthe	187	15	202	Militärpersonen	153	101	254				
Müller	143	22	165	Kentner, Pensionäre ic.	197	10	207				
sonstige Handwerker und Gewerbetreibende	562	88	650	Tagelöhner	15	7	22				
Handeltreibende (einschl. Versicherung)	173	152	325	Dienstboten	46	26	72				
Staats-, Gemeinde- u. andere Beamte und Bedienstete	242	60	302	ohne Berufsangabe	3984	724	4708				
				zusammen							

Unter sämmtlichen Kartennnehmern war eine Frau.

Die Ausstellung der Karten erfolgte im Monat

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Ok.	Nov.	Dez.	unbekannt
bei bezirksamtl. Karten	1542	486	384	456	503	223	205	105	55	14	6	5	—
bei bürgermeisteramtl. Karten	6	3	6	43	81	109	174	186	79	27	5	—	5
zusammen	1548	489	390	499	584	332	379	291	134	41	11	5	5